

Seite: 25
Ressort: Feuilleton
Rubrik: S
Ausgabe: FR Deutschland-Ausgabe

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 160.948 (gedruckt) 124.605 (verkauft)
130.623 (verbreitet)
Reichweite: 0,35 (in Mio.)

NACHRICHTEN

Sozialhistoriker Klaus Tenfelde ist tot

NACHRICHTEN

Der Bochumer Sozialhistoriker Klaus Tenfelde ist tot. Er starb im Alter von 67 Jahren, bestätigten Sprecher der Instituts für soziale Bewegungen und der Bochumer Ruhr-Universität jetzt in Bochum. Der Sozialhistoriker galt als einer der bundesweit führenden Experten für die Geschichte des Ruhrgebiets. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. März dieses Jahres war er Inhaber des Lehrstuhls für Sozialgeschichte und soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität und Direktor des Instituts für soziale Bewegungen in Bochum. Daneben war er Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets. dpa
Im oberägyptischen Assuan ist die 5200 Jahre alte Felszeichnung eines königlichen Festes entdeckt worden. Es handelt sich um die erste vollständig erhal-

tene Darstellung aus der Zeit vor der ersten Dynastie, erklärte der Leiter der Antikenbehörde, Zahi Hawass, laut saudischer Tageszeitung Arab News. Die Abbildung zeigt Jagd- und Kampfszenen sowie Feiern am Nilufer. kna
Ein Gebäudeentwurf des 1969 gestorbenen Architekten Mies van der Rohe soll im kommenden Jahr in Krefeld als Modell in Originalgröße umgesetzt werden. Der Verein "Mies van der Rohe in Krefeld" plant, das 1930 entworfene, aber nicht realisierte Gebäude eines Golfclubs am einst vorgesehenen Standort aus Stahl und Sperrholz errichten zu lassen. Die Kosten schätzt der Verein auf rund 500 000 Euro. Der Bauhaus-Architekt Ludwig Mies van der Rohe hatte auf einer eiszeitlichen Endmoräne eine kreuzförmige Anlage von circa 80 mal 80 Metern geplant. Der Bau soll

von Mai bis Oktober 2012 zugänglich sein. dpa

Das Theater Altenburg-Gera erhält ab 2013 etwas mehr Geld, doch sparen muss es trotzdem: Thüringens einziges Fünf-Sparten-Haus mit rund 300 Mitarbeitern soll in den Flächentarif zurückkehren. Vom Land wird das Haus künftig mit jährlich 9,7 Millionen Euro gefördert, 200 000 Euro mehr als bisher. Darin enthalten sind die direkten Kosten für die Ballettsparte, die künftig als "Thüringer Staatsballett" geführt und vom Freistaat getragen wird. Die Kommunen stocken von 2013 an ihre Zuschüsse um 53 000 auf 6,7 Millionen Euro auf. Gera ist Mehrheitsgesellschafter der Theater-GmbH, weitere Anteile halten der Kreis Altenburger Land und die Stadt Altenburg. dpa

Wörter: 333